



17. Aug. 2023

Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.
Paul-Hug-Straße 60
26382 Wilhelmshaven

Tel: 04421 – 2 11 49
FAX 04421 – 2 79 39

email: info@wilhelmshaven.aidshilfe.de
http: wilhelmshaven.aidshilfe.de

Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V. - Paul-Hug-Straße 60 – 26282 Wilhelmshaven

Landkreis Friesland
Landrat Sven Ambrosy
1. Kreisrätin Silke Vogelbusch
Lindenallee 1
26441 Jever

LRB: EB Ver.

1 ✓

53. HH 2024 unzuständig
50

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen / Unsere Nachricht vom

Name

Datum

Vorstand

15.08.2023

Beantragung eines Zuschusses für das Jahr 2024

Sehr geehrter Herr Landrat Ambrosy, sehr geehrte Frau 1. Kreisrätin Vogelbusch,

hiermit erhalten Sie unseren Antrag auf Zuschuss für das Jahr 2024. Wir haben uns sehr gefreut, dass der Landkreis unserem Antrag für 2023 entsprochen hat und damit entscheidend dazu beigetragen hat, dass wir unsere wichtige Arbeit fortsetzen können. Unsere Aids-Hilfe ist sowohl für den Landkreis Friesland wie auch für die Stadt Wilhelmshaven und den Landkreis Wittmund zuständig.

Unsere Themen:

Grundlegende Informationen zur Übertragbarkeit und Schutzmöglichkeiten vor Übertragungen von HIV & sexuell übertragbaren Erkrankungen (STI).

Wir unterstützen Menschen dabei, Übertragungsrisiken einzuschätzen und sich vor der Infektion durch HIV, Hepatitis, Syphilis und anderen sexuellen Erkrankungen zu schützen.

Für Menschen aus den Hochrisikogruppen stellen wir für den Schutz (Safer Sex) notwendige Materialien bereit.

Drogengebrauchende Menschen erhalten bei uns Informationen zum sicheren Gebrauch der Utensilien (Spritzen etc.) zum Drogengebrauch hinsichtlich Vermeidung möglicher Infektionen mit HIV/Hepatitis, und sie erhalten bei uns Safer-Use Utensilien.

Wir sorgen für die Sichtbarkeit des Themas „sexuelle Gesundheit“ in der Region mit Infoständen und Informationsveranstaltungen.

Mit unseren Projekten stärken und vernetzen wir die lokalen queeren Strukturen und unterstützen Gruppen, Initiativen und Aktionen wie zum Beispiel das Organisationsteam des CSD-WHV, die Fielappers (Trans*-Selbsthilfe), das Team der Kur für Regenbogenfamilien und Stammtische der queeren Community wie QueersAhoi und Queerfriday.

Dieser Themenkomplex nimmt einen Teil unserer täglichen Arbeit ein, da ein offener, selbstbewusster Umgang mit der eigenen Sexualität und die Kommunikation über diese das Schutzverhalten fördert.

Gut informiert sein, heißt, sich gut schützen zu können.

Im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Migration und Fluchterfahrungen arbeiten wir sowohl aufsuchend

Mitglied bei:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
AIDS-Hilfe Niedersachsen - Landesverband e.V.
Paritätischer Niedersachsen

Unser Konto:

Sparkasse Wilhelmshaven
IBAN: DE36 2825 0110 0002 0042 99
SWIFT-BIC: BRLADE21WHV

Gemeinnützig und als besonders
förderungswürdig anerkannt vom
Finanzamt Wilhelmshaven
Eingetragen beim Amtsgericht
Oldenburg
Reg. Nr VR 130243

als auch in unserer Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit und Vielfalt in Wilhelmshaven.

Check Point und Testangebot in der Region:

- Unseren CheckPoint für sexuelle Gesundheit konnten wir im April 2022 eröffnen. Damit bieten wir ein umfassendes und zugleich niedrigschwelliges Test- und Beratungsangebot zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen an. Neben den klassischen Hauptrisikogruppen werden unsere Test- und Beratungsangebote insbesondere von der Allgemeinbevölkerung (weit über 50%) sehr gut angenommen
- Neben der Arbeit im CheckPoint konnten wir das Testangebot im Landkreis Friesland - hier in bewährter Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamtes - wieder aufnehmen
- Sowohl das Testangebot im Check Point als auch die Testtermine in Jever werden gut von der Bevölkerung angenommen, wir erreichen auf diesem Weg Personen, die sich in anderen Kontexten nicht zu einem HIV Test entschieden hätten und entlasten darüber hinaus die Mitarbeitenden der Gesundheitsämter
- Wir hoffen durch kommunale Unterstützung dieses Angebot auch in 2024 weiter aufrechterhalten zu können, vor allem, da das Testprojekt der Aidshilfe Niedersachsen ausläuft und uns hierdurch 20 Wochenstunden Personal (20.000,00 €) weniger gefördert werden
- HIV- positive Klient*innen aus Friesland unterstützen wir sowohl im psychosozialen Bereich wie auch bei administrativen Dingen wie der Suche nach Behandler*innen und Hausärzt*innen, was sich zunehmend schwierig gestaltet. Hier kommt es immer wieder auch zu intersektionalen Verschränkungen, wenn z.B. HIV, Migrationsgeschichte und Sprachbarrieren aufeinander treffen

Unsere Tätigkeiten sind nicht refinanzierbar. Wir werden vom Land Niedersachsen über das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung mit einer Fehlbedarfsfinanzierung in der derzeitigen Höhe von 65.255,03 € bezuschusst.

Bisher konnten wir maximal 85% unseres Haushaltsvolumens über die institutionelle Förderung des Landes beantragen, wir mussten 15% an Eigenmitteln aufbringen. Niedersachsen hat schon einmal darauf reagiert, dass viele Geflüchtete ins Land gekommen sind – und ab 2016 die Gelder für die Aidshilfen jährlich um rund 200.000 Euro erhöht. Das aber war befristet. Nachdem der HIV-Etat 2023 bereits um 75.000,00 € gesunken ist, wird er 2024 um weitere 113.000,00 € gekürzt.

Das bedeutet für uns, dass wir lediglich mit 60% institutioneller Förderung planen können - siehe beiliegender Haushaltsplan.

Zur Historie: Mit der Fluchtbewegung von rund zwei Millionen Menschen in die Europäische Union in den Jahren 2015/16 und die damit verbundenen Probleme wurden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt um diese Aufgabe bewältigen zu können, in diesem Zusammenhang hat sich der HIV-Etat des Landes Niedersachsen ebenfalls erhöht. Diese Mittel sind/waren allerdings befristet. 2024 soll sich der HIV-Etat somit auf dem Stand von vor 2016 befinden.

Seit dem 24. Februar 2022 erhöhten sich die Anfragen hilfesuchender Personen aus der Ukraine in unserer Region merkbar, hier war es uns möglich schnell mit Informationen zu HIV und STIs, aber auch zu Fragen der sexuellen Orientierung und geschlechtlicher Identität in der Herkunftssprache zu informieren. Die Personen konnten dann gut in das Gesundheitssystem integriert werden. In 2023 haben sich die Anfragen von Menschen mit Flucht- und/oder Migrationsgeschichte von diesem Personenkreis auf Menschen aus anderen Herkunftsländern verschoben. Auf Grund anderer Rechtsgrundlagen ist die Arbeit mit und für diese Personen zeit- und arbeitsintensiver.

Menschen mit Flucht- und oder Migrationshintergrund gehören zu den Hauptzielgruppen der Aids-Hilfen. Zum einen kommen viele Menschen aus Hochprävalenzländern zu uns, zum anderen haben Untersuchungen gezeigt das sich viele Menschen erst in Deutschland mit dem HI-Virus anstecken. Prävention und Aufklärung sind vor diesem Hintergrund unerlässlich.

Mitglied bei:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
AIDS-Hilfe Niedersachsen - Landesverband e.V.
Paritätischer Niedersachsen

Unser Konto:

Sparkasse Wilhelmshaven
IBAN: DE36 2825 0110 0002 0042 99
SWIFT-BIC: BRLADE21WHV

Gemeinnützig und als besonders
förderungswürdig anerkannt vom
Finanzamt Wilhelmshaven
Eingetragen beim Amtsgericht
Oldenburg
Reg. Nr VR 130243

In Anbetracht der politischen Entwicklungen, aktuellen Kriegen, der Klimakrise usw. werden Flucht- und Migrationsbewegungen nicht enden.

Um unsere Arbeit sichern zu können – insbesondere auch vor dem Hintergrund steigender Kosten durch die Inflation bei gleichzeitig schrumpfenden Landesmitteln durch den geringeren HIV-Etat und die nichtvorhandenen Mittel für die Themen Flucht und Migration- beantragen wir daher einen Zuschuss

in Höhe von **5.000,00 €** für das Jahr 2024

Den Haushaltsplan für das Jahr 2024 und unseren Jahresbericht von 2022 fügen wir diesem Schreiben bei.

Bei der Stadt Wilhelmshaven wie auch beim Landkreis Wittmund werden wir wieder einen Antrag stellen.

Für weitere Rückfragen oder eine persönliche Vorstellung unserer Arbeit im Kreistag bzw. den Ausschüssen stehen wir gern zur Verfügung.

Abschließend bedanken wir uns noch einmal ausdrücklich für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


Silvia Sedelmayr
Mitglied des Vorstandes

Anlagen: Haushaltsplan 2024, Jahresbericht 2022

Mitglied bei:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
AIDS-Hilfe Niedersachsen - Landesverband e.V.
Paritätischer Niedersachsen

Unser Konto:

Sparkasse Wilhelmshaven
IBAN: DE36 2825 0110 0002 0042 99
SWIFT-BIC: BRLADE21WHV

Gemeinnützig und als besonders
förderungswürdig anerkannt vom
Finanzamt Wilhelmshaven
Eingetragen beim Amtsgericht
Oldenburg
Reg. Nr VR 130243

Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.

Haushalt 2024

Konto	Kontobezeichnung	Haushalt 2023	Haushalt 2024 Antrag
Raumkosten			
3	Mietkosten	11.760,00 €	11.760,00 €
	Summe	11.760,00 €	11.760,00 €
Sachkosten			
4	Allgemeiner Geschäftsbetrieb	5.000,00 €	5.699,80 €
5	Prävention	6.000,00 €	6.500,00 €
5.1	Antidiskriminierungsarbeit & CSD Wilhelmshaven	über Projektmittel Land	0,00 €
5.2	Migration & Flucht	1.000,00 €	Ab 2024 Kernaufgabe, daher über Geschäftsbetrieb, Prävention und Personal- bezogene Ausgaben
6	Personalbezogene Ausgaben	3.622,07 €	4.000,00 €
	Summe	15.622,07 €	16.199,80 €
sonstige Ausgaben			
7	Beiträge DAH, AHN, Paritätischer	1.300,00 €	1.300,00 €
8	Beitrag Versicherungen	350,00 €	1.300,00 €
	Summe	1.650,00 €	2.600,00 €
	Ausgaben Kernhaushalt	92.853,32 €	116.186,23 €
	Einnahmen ./. Ausgaben	0,00 €	0,00 €

Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.

Haushalt 2024

Konto	Kontobezeichnung	Haushalt 2023	Haushalt 2024 Antrag
-------	------------------	------------------	----------------------------

Einnahmen

1	Landeszuwendung	65.255,03 €	65.255,03 €
2.1	Zuwendung Landkreis Friesland	2.000,00 €	5.000,00 €
2.2	Stadt Wilhelmshaven	5.500,00 €	15.500,00 €
2.3	Landkreis Wittmund	0,00 €	5.000,00 €
3	Mitgliedsbeiträge	2.080,16 €	2.000,00 €
4	nicht zweckgebundene Spenden	5.781,25 €	10.331,20 €
5.1	sonstige Einnahmen	6.130,00 €	13.100,00 €
	Refinanzierung Projektmittel Land*	6.106,88 €	0,00 €
	Einnahmen Kernhaushalt	92.853,32 €	116.186,23 €

Ausgaben

Personalausgaben

1	Rabea Kruse 23 Std	36.532,69 €	
1.2	Rabea Kruse (GF)4,0 Std über Projektmittel Land*	6.106,88 €	
1.3	Rabea Kruse 3,0 Std. Migration*	4.580,16 €	über Projektmittel Land
	Rabea Kruse (GF)27,0 Std		42.639,57 €
2.1	Minijob Heller/Megggers je 7,0 Std.	16.271,52 €	16.271,52 €
2.2	Andreas Tschöpe CheckPoint 15,0 Std	über Projektmittel Land	18249,58
2.3	Anke Hieronymus Vielfalt 15,0 Std.	über Projektmittel Land	über Projektmittel Land
2.4	n.n. Hauswirtschaft 7,0 Std.	neu in 2024	8.135,76 €
2.5	Beitrag Genossenschaft	330,00 €	330,00 €
	Summe	63.821,25 €	85.626,43 €

Rückblick 2022

Zu Jahresbeginn hatten die Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie die Aids- Hilfe Friesland- Wilhelmshaven- Wittmund e.V. noch im Griff, es fanden so gut wie keine Veranstaltungen in unseren Räumlichkeiten statt. Viele Kontakte und Treffen wurden über Videokonferenzen wahrgenommen.

Ab März erreichten auch uns immer mehr Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet waren. Die Ukraine hat die zweitgrößte HIV-Epidemie in Europa. Schätzungen gehen von 250.000 Menschen mit HIV aus.

Häufig klingelte es an der Tür und dann ging es im Beratungsgespräch mit geflüchteten Menschen- meist mit Hilfe eines Übersetzungsprogramms auf dem Smartphone- darum wie die notwendigen HIV- Medikamente und die ärztliche Versorgung sichergestellt werden kann.

Erfreulich war die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzt*innen vor Ort, so dass schnell geholfen werden konnte.

Im April konnten wir unseren Check-Point eröffnen, ein wirklicher Meilenstein in unserer Arbeit. Möglich wurde dies durch die Unterstützung der Postcode Lotterie , ohne die wir dieses Vorhaben nicht so unkompliziert in die Tat hätten umsetzen können.

Im Mai erreichte uns dann die Nachricht, dass ein bisher unbekannter Erreger (MPX, auch genannt "Affepocken") in Deutschland aufgetreten ist. In diesem Zusammenhang sorgte eine Anfangs relativ undifferenzierte mediale Berichterstattung dafür, dass schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben, im Verdacht standen Teile der Bevölkerung zu infizieren. Hier waren wir dankbar, dass die Deutsche Aidshilfe schnell reagierte und mit Informationen dafür sorgte, einer drohenden Stigmatisierung entgegen zu wirken.

Ab dem Sommer konnten viele Veranstaltungen endlich wieder stattfinden.

Das Team von Ehrenamtlichen hat in der zweiten Jahreshälfte ordentlich Zuwachs verzeichnet und unsere Räumlichkeiten werden von immer mehr Selbsthilfegruppen für ihre Treffen genutzt.

I. Der Verein

Unser Verein wurde als „Wilhelmshavener AIDS-Hilfe“ im Mai 1987 gegründet. 2017 beschloss die Mitgliederversammlung eine Umbenennung. Seitdem heißen wir „Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.“ Damit ist unser Einzugsbereich sichtbar und unsere regionalen Zuwendungsgeber finden sich im Vereinsnamen wieder. Wir sind für die Stadt Wilhelmshaven, die Landkreise Friesland und Wittmund sowie deren Inseln aktiv (Gesamteinwohnerzahl: 231.500 Personen). Der Verein ist basisdemokratisch und teamorientiert organisiert. Mitglieder und Ehrenamtliche sind somit in die inhaltliche Gestaltung der Vereinsarbeit einbezogen.

Der Vorstand besteht aus 3 ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese tragen die Verantwortung dafür, dass die Aufgaben der Aidshilfe Satzungs- und Richtlinienkonform und entsprechend dem Willen der Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Der Vorstand delegiert alle Aufgaben, die nicht notwendigerweise vom Vorstand selbst durchgeführt werden müssen, an die Geschäftsführung und das Team.

Bis Mitte des Jahres war die Stelle der Geschäftsführung weiter unbesetzt. Die Beratungsstelle konnte durch den Einsatz von vier Mitarbeitenden auf 450 Euro Basis und einer Projektstelle, sowie durch die Unterstützung der Ehrenamtlichen und dem erweiterten Einsatz des Vorstandes aufrechterhalten werden. Im Mai 2022 wurde eine neue Geschäftsführung, mit 20 Wochenstunden gefunden. Hierdurch und durch die Verbesserte pandemische Lage, wurde die Vereinsarbeit langsam wieder wie gewünscht möglich. Der Regelbetrieb kehrte zurück die tägliche Arbeit und die Beratungsstelle öffnete sich wieder ohne Einschränkungen. Der Verein hat Ende 2022, 30 Mitglieder. Ehrenamtlich engagieren sich 16 Personen aktiv.

II. Personal und Aufgabenverteilung

Das Team setzt sich aus 16 ehrenamtlichen, 3 Minijobs auf 520 Euro Basis, 2 Projektmitarbeitenden und seit Mai 2022 einer Hauptamtlichen Kraft mit einer 20 Stunden Stelle, zusammen.

Das Kernteam steht Nutzerinnen und Klientinnen zu den Geschäftszeiten beratend und betreuend in den Räumen der Geschäftsstelle und telefonisch zu Verfügung. Darüber hinaus plant, koordiniert und organisiert die Geschäftsstelle, die unterschiedlichen Projekte, Präventions- und Informations- Einsätze in der Region, die Einsätze und Weiterbildungsmöglichkeiten der Ehrenamtlichen, sowie die Öffentlichkeitsarbeit und die Verwaltung des Vereins.

Die 2 Projektmitarbeitende sind Teil des Testprojektes der AHN und Testen und Beraten seit April im Check Point Wilhelmshaven auf HIV/Syphilis, Hepatitis C, sowie auf Gonokokken und Chlamydien.

Die Haupt- und Ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins, trafen sich einmal im Monat zu einem Teammeeting. Hier wurden die Aufgaben des laufenden Betriebes der Beratungsstelle und des Checkpoints ebenso besprochen und koordiniert wie die Außeneinsätze, Informationsstände und deren personelle Besetzung, Darüber hinaus die Raumnutzung durch einzelne Gruppen und deren Aktivitäten. Die Mitarbeitenden des Kernteams hatten zudem die Möglichkeit sechsmal im Jahr an einer Supervision teilzunehmen.

Ende des Jahres 2022 war es dem Verein, durch die finanzielle Unterstützung des Paritätischen Niedersachsen, möglich einen Kommunikations -Abend zu veranstalten. Hier wurden neue Medien und Materialien vorgestellt. Die neuen und langjährigen Mitglieder konnten sich miteinander austauschen und neue Ideen für die Vereinsarbeit 2023 sammeln.

III. Arbeitsbereiche

Test und Beratung:

Um die Übertragung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen auf der einen Seite zu vermindern und auf der anderen Seite möglichst früh mit einer entsprechenden Behandlung beginnen zu können, ist der HIV-Schnelltest zu einem wichtigen Baustein unserer Arbeit geworden. Immer noch wird bundesweit, besonders im ländlichen Raum, HIV zu spät und zum Teil bereits im Vollbild AIDS erkannt.

Durch den Wegfall des Arztvorbehaltes können seit März 2020 Tests auf HIV, Syphilis und Hepatitis C auch ohne die Anwesenheit von Ärzt*innen durchgeführt werden. Berater*innen aus unserem Team haben an einer Fortbildung der Deutschen Aidshilfe nach §24 IfSG zertifiziert teilgenommen.

Im April 2022 konnten wir den CheckPoint für sexuelle Gesundheit in Wilhelmshaven eröffnen. Hier testen wir anonym auf HIV, Syphilis, Hepatitis C. Darüber hinaus ist es seit CheckPoint Eröffnung durch die Zusammenarbeit mit dem Labor Krone und unter Leitung unseres Ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedes Dr. Thomas Fuchs, möglich auf Gonokokken/Trippler und Chlamydien zu testen. Diese Möglichkeit ist besonders für Menschen wichtig, die Berührungängste mit Mediziner*innen und dem öffentlichen Gesundheitsdienst haben. Dieses Angebot wurde 2022 wie folgt in Anspruch genommen:

Getestet wurde 2023:

HIV	66 mal
Syphilis	65 mal
Hepatitis	10 mal
Gonokokken	24 mal
Chlamydien	24 mal

Der CheckPoint ist Teil des Testprojektes der Aidshilfe Niedersachsen und wurde darüber hinaus in 2022 von der Deutschen Postcode Lotterie gefördert. Für 2023 ist es unser Ziel dieses Angebot weiter bekannt zu machen.

Insgesamt wurde durch das Team 187 mal, durch Schell- und Pooling Test, auf sexuell übertragbare Krankheiten getestet.

Harm Reduction:

Ein wichtiger Baustein ist die niedrigschwellige Arbeit mit Drogen gebrauchenden Menschen.

Schwerpunkt ist hier die Unterstützung der persönlichen Gesundheitsfürsorge und die Reduzierung von Folgen der gesundheitlichen Risiken, die der Drogengebrauch mit sich bringen kann. Besonders sind hier die sog. „Harddrogengebrauchenden“ angesprochen. Wir bieten hier u.a. einen Spritzentausch an, informieren zum Thema Safer Use und vermitteln bei Bedarf an Suchtberatungsstellen vor Ort. Dieses Angebot wurde 2022 754 mal genutzt.

Wir bieten die Vergabe von „Smoke it“- Folien an, die das risikoreiche Spritzen durch Rauchen der Droge ersetzen. Die Folien sind spezielle Alufolien, die im Gegensatz zu den anderen Alufolien nicht mit Kunststoff bzw. Ölen beschichtet sind. Da in Deutschland nicht erhältlich werden diese von uns aus England importiert. Sie sind ein Mittel der Harm Reduction und verhindern sowohl Überdosierungen wie auch die Infektion mit HIV und Hepatitis-C. Auch in diesem Jahr machte die Anschaffung von Safer Use Materialien einen großen Teil unseres Präventionshaushaltes aus. Unterstützt wird unsere Vergabetätigkeit darüber hinaus durch ein landesweites Projekt der Aidshilfe Niedersachsen.

Das Projekt „Safer Use vom Harz bis ans Meer“ bietet Konsummaterialien in Form von Care Packs, dies ermöglicht uns die zusätzliche Vergabe von Harm Reduction Materialien.

Für den Personenkreis der Drogen gebrauchenden Menschen ist die Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V. einziger Anlaufpunkt dieser Art im Umkreis von 50 km.

Schul-Prävention:

Auch 2022 wurde durch die Aids-Hilfe FRI-WHV-WTM in der OBS Kloster-Barthe Schulprävention geleistet. 5 Klassen der 8. Jahrgangsstufe wurden in je zwei Unterrichtsstunden begleitet. Mit Methoden aus dem Methodenkoffer Liebesleben wurden spielerisch Fragen zu HIV/STIs, Übertragung, Behandlung und Schutz gemeinsam bearbeitet. Die Schüler*innen erhielten darüber hinaus Informationsmaterialien zu Sexuell Übertragbaren Erkrankungen und Testmöglichkeiten. An einem weiteren Tag wurde mit den männlichen Schülern der Gebrauch von Kondomen eingeübt. 116 Schüler*innen konnten hierdurch erreicht werden. Die Zusammenarbeit mit der Kloster-Schule-Barthe soll auch in 2023, in dieser Form, weitergeführt werden.

Zu Besuch im Point:

Unter dem Motto Snacks & Games startete Ende 2022 die Kooperation mit dem Jugendzentrum Point. Kinder und Jugendliche hatten die Möglichkeit bei Gesellschaftsspielen und Snacks Fragen zum Themen wie, Queeres Leben, Coming-Out, sexuelle- und geschlechtliche Identität zu stellen. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Point soll in 2023 ausgebaut werden. Ziel ist es Berührungsängste und Vorurteile gegenüber anderer Lebenswirklichkeiten abzubauen und Rollenmodelle jenseits des heteronormativen zu bieten. Diese wie auch zukünftige Veranstaltungen bieten darüber hinaus Information zur sexuellen Gesundheit, zu HIV/STIs, Safer Sex, sowie Beratungs- und Testmöglichkeiten. Begleitet wurde die Veranstaltung durch Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Aids-Hilfe.

Antidiskriminierungsarbeit:

Auch im Jahr 2022 gab es Situationen, in denen (HIV-bezogene) Diskriminierung eine Rolle spielte. Hier sind wir Ansprechpartner*innen, unterstützen, verweisen und begleiten ggf., HIV-bezogene Diskriminierung erfolgt nicht nur durch die Allgemeinbevölkerung, sondern auch immer wieder durch Personen innerhalb des Gesundheitssystems, hier suchen wir das Gespräch und bieten Information. Gut informierte Fachkräfte und gut informierte Öffentlichkeit helfen, Diskriminierung abzubauen. Eine unserer zentralen Botschaften im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit

ist dementsprechend „HIV ist unter Therapie nicht übertragbar.“ In unserer Arbeit werden uns besonders hier Informationsdefizite häufig bewusst. Umfrage der Deutschen Aidshilfe im Jahr 2020 offenbarte Wissenslücken und Berührungängste. Knapp ein Viertel der Befragten wollte mit HIV-positiven Menschen lieber nicht Geschirr oder Sportgeräte teilen, ein Fünftel fürchtete sich, dieselbe Toilette zu benutzen. Nur die Hälfte der befragten Menschen würde eine HIV-positive Person küssen, die ihnen sympathisch ist. Dabei ist HIV in keiner dieser Situationen übertragbar, unter Therapie auch beim Sex nicht.

CSD:

Am 28. Mai fand der zweite Christopher Street Day in Wilhelmshaven statt. Das Team rund um Projektleiterin Anke Hieronymus hatte bereits in den Wochen und Monaten zuvor einiges zu organisieren. Mitstreiter*innen, Sponsor*innen und Ehrenamtliche wollten gefunden werden. Bereits am 27.05.- am Vorabend des 2.CSDs fand, wie schon im Jahr zuvor, in der Lutherkirche, in der Brommystraße, ein Eröffnungsgottesdienst statt. Und auch in diesem Jahr konnte Oberbürgermeister Carsten Feist als Schirmherr des CSDs gewonnen werden (dieser Aufgabe kam er Corona Bedingt durch eine Videobotschaft nach). Zahlreiche Institutionen, Vereine und Parteien nahmen mit Informationsständen und Personell an der Veranstaltung teil. Diese wurde in diesem Jahr durch eine Gebärdensprach-Dolmetscherin und ein Awareness Zelt ergänzt. Waren beim ersten CSD 700 Menschen auf der Straße, um gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von LGBTQI* Personen zu demonstrieren, und das Leben zu feiern, sollten es in diesem Jahr noch mehr werden. Die Route durch die Innenstadt hatte sich bereits verdoppelt. Und 1250 Menschen nahmen an der Demonstration teil. Ein starkes und sichtbares Zeichen, gegen Hass und Gewalt und für Vielfalt und Akzeptanz in der Stadt Wilhelmshaven und der Region.

Kur für Regenbogenfamilien:

Auch in diesem Jahr fand im DRK- Kurenzentrum in Carolinensiel die Kur für Regenbogenfamilien statt. 2022 durften Mitarbeitende und Ehrenamtliche der Aids-Hilfe FRI-WHV-WTM, 26 Familien mit zusätzlichen Angeboten in der Kur begleiten. Hier unterstützen wir durch Gruppen und Einzelgespräche rund um queere Themen. Denn, Regenbogenfamilien erfahren auch heute noch Diskriminierung. In den

Regenbogenkuren sind die Familien nicht „die Anderen“- ein Austausch mit Menschen die, die eigene Lebenswirklichkeit teilen ohne diese erklären oder hinterfragen lassen zu müssen, bietet den Rahmen der Erholung erst möglich macht. Die Kooperation mit dem DRK- Kurzentrum ist seit nunmehr 8 Jahren erfolgreich und wird auch in 2023 weiter bestehen.

IV. Öffentlichkeitsarbeit und Allgemeinprävention:

Auch im Jahre 2022 wurde verschiedene Regionalveranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Prävention bei der Allgemeinbevölkerung genutzt wie Kulturkarussell WHV, der CSD Wilhelmshaven, der CSD Nordwest, die Pflege und Gesundheitsmesse sowie der Welt Aids Tag u.v.m.

Hier gelangt es uns Wissen breit zu streuen und Vorurteilen und veraltetem Wissen zu begegnen und auch auf unsere Angebote hinzuweisen. Durch die Mitarbeit der Ehrenamtlichen ist es uns besonders gut möglich sowohl die Allgemeinbevölkerung als auch die Zielgruppen zu erreichen.

Durch die verbesserte Personelle Besetzung in der zweiten Jahreshälfte ist es Ziel die Einsätze in der Region zu intensivieren und auszubauen.

V. Vernetzung

Wir arbeiten aktiv an unserem Netzwerk. Wir sind Mitglied bei der Deutschen Aids-Hilfe, der Aidshilfe Niedersachsen, dem Paritätischen Niedersachsen und dem CSD Deutschland.

Wir arbeiten in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Friesland, dem Gesundheitsamt der Stadt Wilhelmshaven und dem Gesundheitsamt des Landkreises Wittmund. Wir sind beteiligt an der Gesundheitsregion Jade –Weser

Wir arbeiten zusammen mit Pro familia, der Diakonie Suchtberatungsstelle Friesland –Wilhelmshaven, der Arbeitsgemeinschaft Jugendfilmtage, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Wilhelmshaven und der Selbsthilfekontaktstelle Wittmund-Wilhelmshaven.

Sebastian H. Seidel, ist vor Ort Ansprechpartner für s*ven und Teil des Präventionsrates in Niedersachsen.

Jan Meggers und Andreas Tschöpe engagieren sich seit vielen Jahren für IWWIT. Sie sind Teil des überregionalen Ehrenamtsteams, aktiv in der Kampagnen Arbeit und bei Aktionen vor Ort.

VI. Projekte

QUEERfriday:

Einmal im Monat organisierten Mitarbeitende der Aids-Hilfe Frisland- Wilhelmshaven-Wittmund e.V. den QUEERfriday. Der QUEERfriday ist ein offener Stammtisch für alle Menschen die sich der LGBTQI+ Gemeinde zugehörig sehen, ihren Freundeskreis sowie Zu- und Angehörige. Der QUEERfriday schaffte Sichtbarkeit und bietet die Möglichkeit die eigene sexuelle Orientierung und geschlechtlichen Identität offen zu leben. Zunächst noch online, dann unter offenem Himmel, hat der Stammtisch in der zweiten Hälfte des Jahres wieder einen festen Ort gefunden dieses Angebot wurde durchschnittlich von 8 Personen wahrgenommen und wird auch in 2023 fester Teil unseres offenen Angebots sein. Geplant ist eine bessere „Bewerbung“ unter anderem über die sozialen Medien.

Das Freitagsfrühstück:

Ab Mitte des Jahres konnte das gemeinsame "Fit ins Wochenende mit dem Freitagsfrühstück" wieder stattfinden. Gegen einen geringen Kostenbetrag bot das Frühstück den Nutzer*innen mit und ohne HIV die Möglichkeit in einem diskriminierungsfreien Umfeld zu Frühstücken und sich über Themen Ihrer Lebenswirklichkeit auszutauschen. Dieses Angebot wurde gut angenommen (durchschnittlich 10 Teilnehmende) und wird auch 2023 ein fester Teil des offenen Angebotes der Beratungsstelle sein.

VII. Besondere Arbeitsschwerpunkte und Ausblick

Information zu PreP und N=N, waren auch 2022 Schwerpunkte der Arbeit vor Ort.

Information zu PreP (Präexpositorische Prophelaxe) und Verweisungsmöglichkeiten zu den Ärzten waren ein wichtiges Thema, insbesondere nachdem die PreP als Kassenleistung eingeführt wurde.

Speziell im ländlichen Raum ist die Verweisung zur PreP eher schwieriger geworden. Des Weiteren war es wichtig neben der PreP auch andere Möglichkeiten sich vor einer Infektion zu schützen bekannter zu machen. Speziell das Wissen, dass HIV-positive Menschen, die mit einer funktionierenden Therapie leben, den Virus nicht weitergeben können, war und ist wichtig weiter zu verbreiten.

Sexuelle Identität/ Geschlechtliche Identität und Intersektionalität sind Themen die 2022 einen größeren Raum in der Vorort Arbeit eingenommen haben. Hier hat sich eine weitere Gruppe gebildet und engagierte Ehrenamtliche brachten sich in der zweiten Jahreshälfte in die Arbeit ein.

Diese genannten Arbeitsfelder werden uns auch 2023 weiter begleiten.